

Was geht dich das an?

- Mache Frieden mit dir selbst. Versuche es immer wieder.
Nimm dir Zeit für die Dinge, welche dir wehtun, die dich bitter und rachsüchtig machen.
Versuche los zu lassen!

• Geh respektvoll mit den Menschen um, die dir nahe sind.
Sie sind alle zum Bilde Gottes geschaffen.
Schütze die Integrität jedes Kindes und steh ein für die Würde jeder Frau.

• Schließe dich mit Gleichgesinnten zusammen und mache Frieden mit der Erde.
Schütze den Raum, den alle Geschöpfe benötigen.
Dein Wohl hängt ab von ihrem Wohlergehen.

• Lass dir von keinem Menschen weismachen, dass Kriege etwas Natürliches und Unvermeidliches seien. Hab keine Furcht vor Spannungen und Konflikten; sondern nimm sie als Möglichkeiten, eine bessere und gerechtere Lösung zu finden.

• Die Welt von heute ist nicht fair für die meisten Menschen und Völker.
Jedes hungrige Kind ist eine Schande.
Jedes Flüchtlingslager ist ein Skandal.
Überlass dich nicht der Verzweiflung und der Verleugnung.
Eine bessere Welt ist möglich.
Gerechtigkeit für die Erde und die Völker der Erde lässt sich erreichen, wenn wir alle mit anpacken.
Dies ist und bleibt Gottes gesegnete Welt.

Was können Sie tun?

Hier sind einige wenige praktische Vorschläge für Kirchen, Studiengruppen, Jugendverbände, soziale Einrichtungen:

- Jede Familie, jeder Ortsteil, jede Schule, aber auch jedes Volk braucht seine Friedensstifter.
Sie können solche Friedensstifter sein – oder werden.
Schließen Sie sich einer Friedensgruppe an.
Tragen Sie dazu bei, Vorurteile gegenüber Ausländern aufzulösen und schaffen so Raum für die Rechte von Minderheiten.
- Sie können das ökumenische Engagement Ihrer Kirche stärken.
Machen Sie den ersten Schritt und gehen Sie auf Frauen und Männer zu, die anderen Religionsgemeinschaften angehören.
Lassen Sie nicht zu, dass Religion Ihr Gemeinwesen auseinander bringt.
- Bilden Sie eine Gruppe und erforschen Sie, was die Bibel über Friede, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit sagt.
Verbinden Sie dies mit den Nöten und Problemen der Welt von heute.
Schreiben Sie Ihre eigene Friedenserklärung und handeln Sie danach!

Ökumenischer Rat der Kirchen



Ökumenischer Rat der Kirchen
Internationale Ökumenische
Friedenskonvokation
Dekade zur Überwindung von Gewalt
P.O.Box 2100
CH-1211 Genf 2
Schweiz

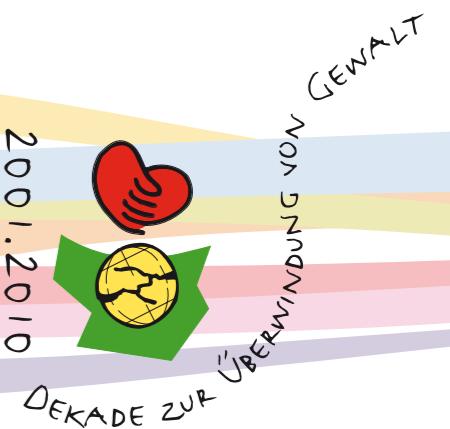
Telefon: +41-22-7916709
Fax: +41-22-7916122
Email: dov@wcc-coe.org

Besuchen sie die DOV/IEPC-Internet-Seite :
<http://gewaltueberwinden.org>
Dort finden sie Hinweise zur
Friedenskonvokation

Mai 4 - 11 2011

Ehre sei Gott und Friede auf Erden

Internationale Ökumenische Friedenskonvokation



Ökumenischer Rat der Kirchen

Unser Auftrag

Die Internationale ökumenische Friedenskonvokation (IÖFK) wird das Erntedankfest der Dekade zur Überwindung von Gewalt sein und zugleich eine Zeit der Aussaat von neuen Ideen und Initiativen.

Während der Dekade haben sich viele Kirchen und Gruppen leidenschaftlich dafür eingesetzt, Alternativen zur Gewalt zu stärken. Sie haben sich mit den strukturellen und kulturellen Wurzeln der Gewalt auseinander gesetzt. Sie haben Erziehungsprogramme entwickelt, um Wert und Würde des Lebens zu erhalten. Große Netzwerke von Friedensinitiativen und Aktionsgruppen sind entstanden.

Die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Porto Alegre 2006 hat beschlossen, dass diese und viele vergleichbare Bemühungen gebündelt und gestärkt werden sollen. Genau das ist die Aufgabe der **Internationalen Ökumenischen Friedenskonvokation**.

Zugleich wurde in Porto Alegre beschlossen, dass die Kirchen eingeladen werden sollen, eine **Ökumenische Erklärung zum Gerechten Frieden** zu erarbeiten.

Sie soll das Herzstück der Friedenskonvokation werden: ein überzeugender Ausdruck unserer gemeinsamen Berufung, Frieden zu stiften wo immer wir leben.

Design: www.dendron-edition.ch · Print: www.leidenschaft.ch

Unser Motto

Ehre sei Gott und Frieden auf Erden
Das Motto klingt vertraut, fast gemütlich. Wie Weihnachten eben.

Doch der Gesang der Engel über den Feldern von Bethlehem gibt der Welt ein neues Gesicht. In dem Sohn der Maria kommt Gott für uns zur Welt. So umfasst Gottes Friede das Leben aller Menschen. Mehr noch: Er umschließt die ganze Schöpfung. Darin besteht Gottes Ehre.

Es ist dieser Gottesfriede, den wir Christen bewahren und verherrlichen dürfen. Gottes Friedensstifter zu sein, das ist unsere Berufung. So geben wir Gott die Ehre.

Das Motto erinnert uns auch daran, dass Gottes Friede weiter reicht als unsere Friedensvorstellungen. «Der Friede Gottes ist größer als unsere Vernunft», sagt der Apostel Paulus. Das ist in der Tat eine gute Botschaft.

Denn sie verhilft uns zu einem Realismus, der das illusionäre Gerede von Frieden um uns herum durchschauen kann.

Wichtiger aber ist, dass der Friede Gottes uns auch trägt, wenn wir in Ängste, Enttäuschungen und bittere Konflikte geraten. Paulus schreibt: «Der Friede Gottes bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn.»

Dieser Friede hält uns aufrecht. Er gibt uns Mut.

Themen und Aufgaben

Hier sind einige Themenfelder, in denen uns Wesen und Gegenwart von Gewalt entgegen treten, in denen aber auch die Kraft des Gottesfriedens bewahrt werden kann.

Gewalt in der Theologie und Theologie gegen Gewalt - Wir gehen selbstkritisch mit der Erbschaft der Gewalt in der Geschichte des Christentums um

Innerer Friede – Wir überwinden die Leiden und Leidenschaften, die uns selbst zerstören

Friede beginnt zu Hause – Wir fördern die Prävention von häuslicher Gewalt

Friede in der virtuellen Welt – Wir wehren uns gegen die Gewaltunterhaltungsindustrie und entwickeln Alternativen

Friede auf Straßen und Plätzen – Wir stärken Nachbarschaften gegen städtische Gewalt und geben jungen Menschen ein besseres Zuhause

Friede auf der Erde ist Friede mit der Erde – Wir arbeiten dafür, dass die Erde eine lebensfähige Heimat für alle Geschöpfe Gottes bleibt

Gewalt ist überall.
Wie können wir damit umgehen?
Wie dagegen angehen?
Wie wird der Friede Gottes als eine heilende, korrigierende und verwandelnde Macht bei uns lebendig?

Friede auf den Märkten der Welt – Wir kämpfen für ein würdiges Leben zwischen den Extremen von absoluter Misere und schamlosem Reichtum

Macht Frieden, nicht Krieg! – Wir schließen uns den Widerstandsbewegungen gegen die alten und neuen Kriege an

Es ist klar, dass Sie sich nicht mit all diesen Themen befassen können. Aber Sie können das eine oder das andere auswählen und daran arbeiten. Suchen Sie sich dafür Partner, vielleicht in Ihrer Gemeinde, in einer Aktionsgruppe, in der Universität oder im Internet.

Suchen Sie auf der Internet-Seite von DOV/IEPC nach Partnern!
<http://gewaltueberwinden.org/de>
<http://www.oikoumene.org>

Ehre sei Gott und Friede auf Erden
Internationale ökumenische Friedenskonvokation
ÖKUMENISCHER RAT DER KIRCHEN



Mai 4-11 2011